

Bausteine des landeskirchlichen Rahmenschutzkonzeptes zur Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt

Inhalte (fachliche Standards in Anlehnung an UBSKM)	Beschreibung zur Entwicklung von Inhalten des Schutzkonzeptes vor Ort	Landeskirchlicher Rahmenbaustein
Einstieg: Risikoanalyse	Risiko- und Potentialanalyse des Arbeitsfeldes / der Gemeinde mit möglichst vielfältiger und breiter Beteiligung. Ist die Grundlage und sollte immer wieder in Teilen gemacht werden.	EKD-Broschüre: Das Risiko kennen – Vertrauen sichern Dokumentationsbogen für Risikoanalyse
Grundsatz-erklärung	Das Thema lebendig halten und als Querschnitt zu begreifen. Bezug zu christlichem Menschenbild.	Leitlinien zum sicheren Umgang mit Nähe und Distanz. Haltung entwickeln und leben. Grundsatz-erklärung
Begriffsdefinitionen:	<u>Kurze</u> Infoseite im Schutzkonzept: Was ist sexualisierte Gewalt? Macht- und Autoritätsmissbrauch. Was ist Kindeswohlgefährdung	Vorlage: <ul style="list-style-type: none"> Begriffsdefinitionen
Personalverantwortung	<ul style="list-style-type: none"> Wie gestaltete sich die Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden? Gibt es Standards bei den Einstellungsprozessen von neuen Mitarbeitenden? Wie werden ehrenamtliche in ihre Aufgaben eingeführt? PE-Gespräche (Nähe-Distanz-Verhalten, Umgang mit Macht, asymmetrische Beziehungen) 	Arbeitshilfen: <ul style="list-style-type: none"> EKD: Die richtige Person am richtigen Platz Erweiterung durch Ev. Landeskirche Württemberg: Bewerbungsverfahren achtsam gestalten. Zur Vermeidung von sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch in kirchlichen Arbeitsfeldern
Verhaltenskodex	Welche Verhaltensregeln gelten bei uns in der Arbeit mit diesen Menschen? Gemeinsame Erarbeitung mit Mitarbeitenden ist sinnvoll und hilft bei der Entwicklung einer entsprechenden Haltung der Achtsamkeit. Ggf. als Selbstverpflichtungserklärung	Grundlage: Leitlinien zum sicheren Umgang mit Nähe und Distanz. Haltung entwickeln und leben. Arbeitshilfe zur Implementierung und Bearbeitung der Leitlinien zum sicheren Umgang mit Nähe und Distanz
Selbstauskunftserklärung	v.a. für Bereiche, in denen kein erweitertes Führungszeugnis verlangt wird	Vorlage: <ul style="list-style-type: none"> Selbstauskunftserklärung

<p>Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptamtlich/nebenamtlich Mitarbeitende im Tätigkeitsfeld Kinder/Jugend haben verpflichtend ein erweitertes Führungszeugnis abzugeben (nach § 30a BZRG) • Bewertung der ehrenamtlichen Tätigkeit: bei welcher Aktion/Tätigkeit soll ein erweitertes Führungszeugnis verlangt werden – bei welcher nicht? (§ 30a BZRG und § 72a SGB VIII) 	<p>Rundschreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • AZ 46.00 Nr. 1476/8.1 (Hauptamtliche in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen) • AZ 46.00 Nr. 46.0-01-01-V41/81 (Ehren- und Nebenamtliche in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen) <p>Vorlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufforderung zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses (Antrag Führungszeugnis) • Selbstauskunftserklärung • Dokumentationsblatt für die Einsichtnahme in erweiterte polizeiliche Führungszeugnisse • Prüfschema zur Notwendigkeit der Einsichtnahme in ein EFZ für neben-/ehrenamtliche Personen
<p>Fortbildungen anbieten</p>	<p>Inhalte der Schulungen für entsprechende Zielgruppe (ha/ea/Berufsgruppen...) festlegen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach welchem Konzept wird geschult? • Wer führt die Schulungen durch? • Wie oft gibt es Schulungen? 	<p>Schulungskonzept: „hinschauen-helfen-handeln“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulung für Multiplikator*innen für Schulungen vor Ort <p>Zentrale Fachtagungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachtagreihe zu Themen der Schutzkonzepte (jährlich 1 Fachtag) • Je nach Bedarf weitere Fachtage <p>Zentrale Schulungsangebote auf landeskirchlicher Ebene zu verschiedenen Themen</p>
<p>Präventionsangebote im pädagogischen Kontext / pädagogisches Konzept</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Konkrete Präventionsangebote für die Zielgruppe <ul style="list-style-type: none"> • zB. Projekte zum Empowerment von Kindern/Jugendlichen • Information zu Ansprechpersonen • Konkrete Präventionsangebote für Eltern/Angehörige • Sexualpädagogisches Konzept <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen zum Umgang mit (kindlicher) Sexualität • Unterstützung bei Entwicklungsaufgabe • Haltung der Fachkräfte • Umgang mit Grenzverletzungen • Medienkompetenz <p>...</p>	

<p>Intervention: Handlungsabläufe bei Vorfällen</p>	<p>Implementierung der verschiedenen (landeskirchlichen) Handlungspläne und Anpassung auf die Gegebenheiten vor Ort.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tat durch Mitarbeitende • Umgang mit Peergewalt / Übergriffen durch Gleichaltrige • Bei Fachkräften und Vereinbarung mit Jugendamt/Landratsamt: Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (§8a SGB VIII) 	<p>Handlungsleitfäden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interventionsplan bei Grenzverletzungen, Übergriffen, (sexualisierter) Gewalt oder fachlichem Fehlverhalten innerhalb der Ev. Landeskirche in Württemberg (ehren-, neben, und hauptamtlich Beschäftigte) • Interventionsplan für den Bereich der Pfarrer*innen <p>EKD-Broschüren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinschauen – helfen – handeln. Hinweise für den Umgang mit Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung durch beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitende im kirchlichen Dienst • Unsagbares sagbar machen. Anregungen zur Bewältigung von Missbrauchserfahrungen insbesondere in evangelischen Kirchengemeinden • Auf Grenzen achten – sicheren Ort geben. Prävention und Intervention
<p>Beratungs- und Ansprechstellen (intern und extern)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner*in(nen) im Kirchenbezirk • Kooperationen mit Fachberatungsstellen • Insoweit erfahrene Fachkräfte • Andere externe Ansprechpersonen, die unterstützen können (zur Vermeidung von „blinden Flecken“) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechstelle der Ev. Landeskirche • Unabhängige Ansprechstelle der Landeskirche mit Möglichkeit der anwaltlichen Erstberatung • Zentrale Anlaufstelle.help (EKD-weit)
<p>Beschwerde und Partizipation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beschwerdewege für Kinder/Jugendliche • Wie können sich Kinder/Jugendliche oder deren Eltern beschweren? • Wie wird die Zielgruppe in ihre Interessenvertretung beteiligt? 	

Stand: September 2020

Zusammenstellung: Koordinierungsstelle „Prävention sexualisierte Gewalt“